



Information und Diskussion zum Thema «Wohnen im Alter»

## Erster Austausch im «Forum Alter»

Am 3. Juni, von 15 bis 17 Uhr, lud das «Forum Alter» die Bevölkerung zum ersten Austausch ins Landenberghaus ein, und zwar zum Thema «Wohnen im Alter». Gesundheitsvorsteherin Franziska Graf Schläppi und Heidi Kropf-Walter, Präsidentin der Stiftung Zentrum «Im Hof», führten mit Informationen aus der Gemeinde, dem Kanton und dem Zentrum ins Thema ein. In der anschliessenden Austauschrunde wurden zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern des «Netzwerks Alter» Fragen und Anregungen zum Thema Wohnen im Alter gesammelt. Diesem ersten Austausch sollen weitere folgen.

Dass die Schweizer Bevölkerung älter wird, ist allgemein bekannt. Diese Entwicklung zeigt sich auch in Greifensee. Deshalb hat der Gemeinderat bereits im Jahr 2021 in einem umfangreichen und partizipativen Prozess die Erarbeitung der Altersstrategie 2035 in die Wege geleitet. Diese soll die Grundlage bilden für die Alterspolitik.

### «Forum Alter» und «Netzwerk Alter»

Als Massnahmen aus dieser Strategie wurden sowohl das «Netzwerk Alter» als auch das «Forum Alter» geschaffen. Gesundheitsvorsteherin Franziska Graf Schläppi definierte das «Forum Alter» als «partizipative Struktur, in deren Rahmen sich die interessierte Bevölkerung von Greifensee mit Vertreterinnen und Vertretern vom «Netzwerk Alter» austauschen

kann.» Die Bevölkerung kann hier ihre Fragen, Wünsche und Anregungen zum Thema Alter einbringen. «Das «Forum Alter» soll auch dazu genutzt werden, um über die laufenden Entwicklungen in der Alterspolitik zu informieren.» Zudem werden im Rahmen des Forums diverse Veranstaltungen zur Altersthematik organisiert. Im letzten Jahr zum Beispiel zu den Themen Sturzprävention und Gehirntaining.

Die Austauschrunde zum Thema «Wohnen im Alter» an diesem Nachmittag war «eine Premiere respektive eine Pilotveranstaltung», wie Franziska Graf Schläppi bei der Begrüssung meinte. Gleich zu Beginn stellte sie den rund 30 Teilnehmenden die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter des «Netzwerks Alter» vor: Andreas Müller, Präsident Senioren

Greifensee, Ruth Schmid als Vertreterin sowohl des Zentrums «Im Hof» als auch der reformierten Kirche und Jsabelle Fährdrich, Leiterin der Fachstelle Alter. Die Vertretungen der katholischen Kirche und der Pro Senectute konnten nicht am Austausch teilnehmen. Im Unterschied zum «Forum Alter» besteht das «Netzwerk Alter» aus Vertreterinnen und Vertretern aller altersrelevanten Institutionen und Organisationen in Greifensee und wirkt unter anderem an der Umsetzung und Weiterentwicklung der Altersstrategie mit.

Mit Barbara Rodrigues war noch eine zweite Gemeinderätin unter den Gästen.

### Aktualitäten rund ums Thema «Wohnen im Alter»

Nach der Begrüssung leitete Franziska Graf Schläppi zu den Informationen aus dem Gemeinderat über: In Greifensee gibt es zu wenig Pflegeplätze und zu wenig intermediäre Strukturen wie zum Beispiel Wohnen mit Service. Aufgrund der Dringlichkeit der Thematik hat der Gemeinderat Anfang 2025 einen Steuerungsausschuss mit Verantwortlichen aus der Verwaltung gebildet, der sich vertieft mit dem Thema Wohnen im Alter auseinandersetzen soll. Ausserdem hat der Gemeinderat die Diskussion zu möglichen Standorten wieder aufgenommen und prüft alte Projekte neu.

Auf Kantonsebene soll zukünftig der Bedarf an stationären Pflegeplätzen in sieben Versorgungsregionen erhoben, geprüft und als Empfehlung an den Kanton weitergeleitet werden. «Das kantonale Projekt «Pflegeheimbettenplanung

Fortsetzung Seite 2



Die Rückmeldungen aus den Diskussionsgruppen werden von den beiden Gemeinderätinnen und Vertretern des «Netzwerks Alter» thematisch sortiert. (zvg)

### INHALT

- 3 Amtlich
- 8 Chef über 19 Bienenvölker
- 9 Leser schreiben
- 11 Beiträge aus Nänikon
- 14 Ref. Kirchgemeinde
- 16 Kalender

2027» hat eine bedarfsgerechte und qualitativ hochstehende, langfristig finanzierbare stationäre Pflegeversorgung zum Ziel», führte Graf Schläppi aus.

### Informationen aus der Stiftung Zentrum «Im Hof»

Nach der Ablehnung des Erweiterungsbaus am 30. September 2020 an der Gemeindeversammlung suchte der Stiftungsrat des Zentrums «Im Hof» nach möglichen Alternativen. «Aufgrund der Umstände erweisen sich grössere Änderungen als ganz schwierig», berichtete Stiftungsratspräsidentin Heidi Kropf-Walter. Das Haus neben dem Zentrum wurde in der Zwischenzeit definitiv unter Denkmalschutz gestellt.

Das Zentrum «Im Hof» war ursprünglich auf 36 Plätze ausgelegt. «Die zehn Doppelzimmer erwiesen sich als zunehmend schwierig für eine Doppelbesetzung», so Heidi Kropf-Walter. «Deshalb wurden immer mehr davon in Einzelzimmer umgewandelt. Doch die dadurch entstehende Unterbelegung führt zu einem Kostendruck, dem der Stiftungsrat mit einem neuen Bauprojekt entgegenwirken will.»

Heidi Kropf-Walter stellte das geplante Erweiterungsprojekt vor. In einem einfachen Holzanbau an das bestehende Haus B sollen auf zwei Stockwerken vier neue Einzelzimmer gebaut werden. Wenn alles planmässig läuft, könnte der Baustart Anfang 2026 erfolgen. Die neuen Zimmer wären dann Ende 2026 bezugsbereit.

Mit den neuen Zimmern käme das Zentrum auf 32 Plätze (bisher 28). Damit ist der Mangel an Pflegeplätzen allerdings noch nicht behoben. Weitere Lösungen sind gefragt. Auch für die fehlenden Alterswohnungen. Im Gegensatz zu den Pflegeplätzen bestehen bei den Alterswohnungen Wartelisten.

### Austausch in Gruppen – Vorschläge und Fragen

Nach dem einführenden Informationsteil waren nun die an verschiedenen Tischen angeordneten Gesprächsrunden gefragt. Welche Gedanken, Wünsche und Anregungen zum Thema Wohnen im Alter sind vorhanden? Es wurde rege diskutiert, die Ergebnisse auf farbigen Zetteln festgehalten.

Nach der Kaffeepause mit Kuchen wurden die Beiträge im Plenum angeschaut. Bei den Vorschlägen wurde die Wiederaufnahme des abgelehnten Projekts des Zentrums «Im Hof» mehrmals aufgeführt, ebenso wie Verhandlungen mit den Besitzern des Sagi-Areals. Potenzial wurde auch in einer verstärkten Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden gesehen, möglicherweise mit einem



*Nach der Arbeit das Vergnügen: Auf die Austauschrunde folgen Kaffee und Kuchen.*

gemeinsamen Neubau. Gewünscht wurde unter anderem ein Alterszentrum mit barrierefreien, bezahlbaren Wohnungen mit Service sowie Spitex-Leistungen in der Betreuung und auch nachts. Auch Landumzonungen wurden vorgeschlagen, was sich gemäss Franziska Graf Schläppi als sehr schwierig und langdauernd herausstellen dürfte.

Auslagerungen von Abteilungen in die Heime von Uster seien aufgrund des unregelmässigen Bedarfs und von Personalmangel ebenfalls sehr schwierig zu realisieren, meinte Franziska Graf Schläppi. Als Vorschlag eingebracht wurde beispielsweise auch eine Koordinationsstelle in der Gemeinde für Wohnungsaustausch. Viele ältere Menschen leben in zu grossen Wohnungen oder auch Häusern und würden gerne in kleinere Wohnungen umziehen. Beim vorherrschenden Wohnungsmangel kein leichtes Unterfangen.

Eine Frage zum Wohnsitzwechsel beim Umzug in ein Altersheim ausserhalb des Wohnorts konnte nicht abschliessend beantwortet werden, da die politische Diskussion zu diesem Thema noch läuft.

Die eingegangenen Vorschläge werden nun im «Netzwerk Alter» besprochen. Ob sich daraus konkrete Umsetzungsmassnahmen ergeben könnten?

### Erstes Fazit und wie weiter?

Franziska Graf Schläppi zeigte sich beeindruckt von den Rückmeldungen aus den Gruppendiskussionen. Andreas Müller war einerseits überrascht, dass so viele Rückmeldungen eingegangen sind, andererseits war er aber auch überrascht, dass sich nicht mehr Personen für dieses Thema interessiert haben. Aus seiner Sicht wäre eine höhere Beteiligung wün-



*Auch in der Kaffeepause gehen die Gespräche weiter.*

schenswert. Dies als Ermunterung für den nächsten Austausch.

Der erste Austausch im Rahmen des «Forums Alter» scheint geglückt. Als Thema für eine weitere Runde wurde «Einsamkeit im Alter» vorgeschlagen. Warum nicht einen Begegnungsort für ältere Menschen à la Jugendhaus schaffen?

Die Anwesenden haben ihre Fragen, Anliegen und Vorschläge eingebracht. Nun liegt es an den verantwortlichen Gremien, daraus etwas zu machen. Es führt kein Weg daran vorbei: Angebotslücken beim Wohnen im Alter müssen gefüllt werden!

*Jolanda Lötscher*

## AMTLICH

### Bestattungen

Am 4. Juni 2025 ist in Greifensee gestorben:

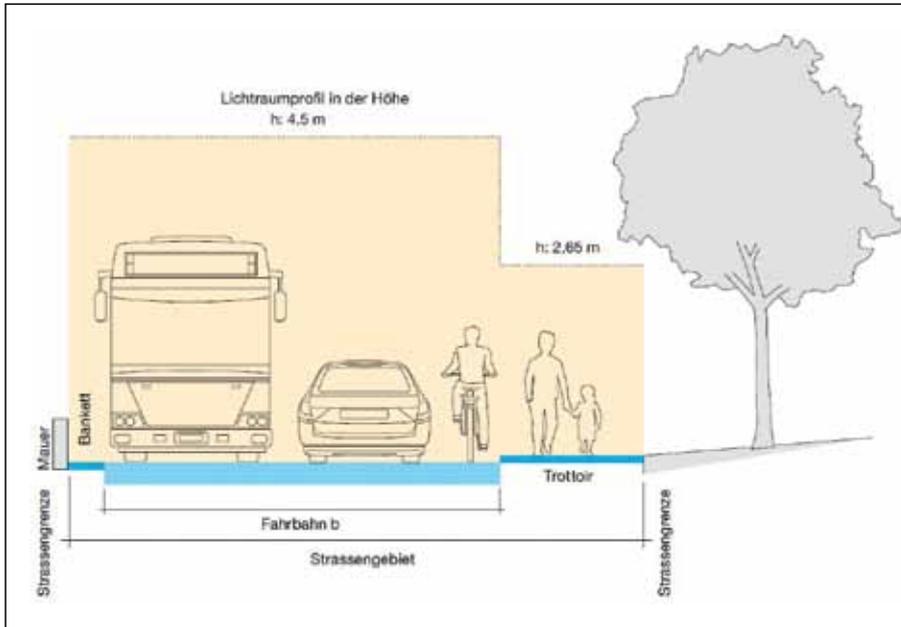
**Brandenberger geb. Gut, Hulda «Johanna»**, von Küsnacht ZH und Zürich ZH, geboren 1929, wohnhaft gewesen in Greifensee.

Die Beisetzung auf dem Friedhof Awandel findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt. Zum Abdankungsgottesdienst in der ref. Kirche am 13. Juni, 14.30 Uhr, sind alle herzlich willkommen.

*Abteilung Bestattungen*

## AMTLICH

### Zurückschneiden von Pflanzen an Strassen, Plätzen und Wegen



Gemäss § 240 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG) darf durch Bepflanzungen weder der Verkehr behindert oder gefährdet noch der Bestand und die Sicherheit des Strassenkörpers beeinträchtigt werden.

Im Weiteren werden die Auswirkungen von Grundstücknutzungen und An-

forderungen an Ausfahrten in § 19 ff. der Verkehrserschliessungsverordnung (VErV) und die Abstände von Mauern, Einfriedungen und Pflanzen in § 26 ff. der VErV geregelt.

Entlang von öffentlichen und privaten Strassen, Plätzen, Rad- und Fusswegen sowie allen gesetzlich erforderlichen Zu-

gängen (zum Beispiel für Feuerwehr) sind die Pflanzen zur Sicherstellung des Lichtraumprofils und des nötigen Sichtbereiches bei Kurven, Ein- und Ausfahrten, etc. entsprechend zurückzuschneiden. Pflanzen entlang von Trottoirs und Fusswegen dürfen deren Benützung in keiner Weise einschränken.

Der freizubleibende Lichtraum über Strassen beträgt in der Höhe 4,5 Meter, im Bereich von Trottoirs, Fuss- und Velowegen 2,65 Meter. In den Übersichts-bereichen von Kurven, Ein- und Ausfahrten sind Pflanzen auf 80 cm Höhe zurückzuschneiden. Die erforderlichen Sichtbereiche sind dauernd freizuhalten. Strassenbezeichnungen, Signalisationen und Hausnummern müssen gut lesbar, Hydranten und Kandelaber jederzeit gut sichtbar und zugänglich sein.

Im Interesse der Verkehrssicherheit **bitten wir die Grundeigentümer, für das Zurückschneiden der Pflanzen jederzeit besorgt zu sein.** Anfang Juni wird das Werkhofteam eine Kontrolle im Gemeindegebiet durchführen.

Hinweis: Nächster Häckseldienst ist am 8. Juli.

*Abteilung Hoch- und Tiefbau*

### Neophytenbekämpfung: Kirschlorbeer schneiden und Berufkraut ausreissen

Der Kirschlorbeer war lange Zeit ein beliebtes, immergrünes Gehölz für Sichtschutzhecken und ist daher in vielen Siedlungsgebieten weit verbreitet. Bei bestehender Kirschlorbeerhecke empfehlen wir dringend, die Blütenstände abzuschneiden, bevor sich Beeren bilden. Idealerweise werden Kirschlorbeerhecken sogar komplett entfernt und durch einheimische Sträucher ersetzt. Dabei ist es wichtig, die Wurzeln vollständig auszugraben, damit der Kirschlorbeer nicht erneut austreibt.

Das einjährige Berufkraut ist eine genügsame, krautige Pflanze mit weissen Blüten, die in Wiesen, an Wegrändern und auf Kiesflächen wächst. Um die Ausbreitung zu verhindern, muss das Berufkraut samt den Wurzeln entfernt werden, bevor es Samen bildet. Dabei kann ein Unkrautstecher oder ein «Häckeli» hilfreich sein.

Beide Arten gelten als invasive Neophyten, also als gebietsfremde Pflanzen, die sich rasch vermehren und eine Bedro-



hung für die einheimische Flora darstellen. Das Pflanzenmaterial beider Arten kann im Grüngut oder Kehricht entsorgt werden.

*Abteilung Hoch- und Tiefbau*

### Nächste Altpapiersammlung

**Samstag, 14. Juni**

Bitte

- stellen Sie das Papier frühestens am Vorabend des Sammeltages, spätestens jedoch bis 8 Uhr an den Kehrichtsammelstellen bereit;
- verschnüren Sie die Bündel gut; lose Haufen und Tragtaschen bringen den einsammelnden Vereinen grosse Mehrarbeit und sind nicht zugelassen;
- setzen Sie sich mit der Pfadi in Verbindung, wenn das Papier am Sammeltag bis 13 Uhr nicht abgeholt worden ist: Valeria Michel, Tel. 079 882 82 25;
- beachten Sie die Sammeltage gemäss Abfallkalender.

*Abteilung Hoch- und Tiefbau*



Greifensee – Dorf mit Kultur

## Claro-Weltladen Greifensee

### Sommer in Sicht mit bunten feinen Salaten

Farben in Gärten, auf Wiesen, auf Bäumen, an Sträuchern und sogar auf dem Teller! Farben wecken Lebensfreude, machen Lust auf bunte Teller und vielfältige Ernährung. Auf Märkten und Auslagen bei Grossverteilern wird das Angebot von Woche zu Woche reichhaltiger.

Der Claro-Weltladen im Städtli bietet für Salate und verschiedenste Sommergerichte vielerlei Leckeres, wie die beliebten Balsamico-Essige, bianco oder rosso

oder Balsamico-Creme von Terra Verde, fein für Salate, Gemüse, Glace, Frischkäse, Desserts (zum Beispiel auf frischen Erdbeeren). Kinder lieben den Balsamico



bianco wegen seiner leichten Süsse, er verführt Kinder in die Welt der Salate.

Auch eine edle Auswahl an Ölen lässt sich entdecken: Olivenöle verschiedenster Provenienzen (auch aus Palästina) sowie Schweizer Raps-, Sonnenblumen- oder Kürbiskernöl; Öle für Salate oder zum Braten. Aromatisierte Olivenöle, al limone, al rosmarino oder al peperoncino eignen sich speziell für Fischgerichte, Grilladen oder Gemüsegerichte.

Aber auch die Produkte von Biofarm Schweiz, zum Beispiel der Apfelessig – er ist unvergleichlich für jeden Kartoffelsalat. Biofarm ist ein Pionier im Schweizer Biolandbau und bietet allerbeste Qualität. Seine verschiedenen Kerne, Samen, Flocken oder Mixturen bereichern jeden Sommersalat aufs Beste und Gesundeste. Dazu finden Sie Spezialitäten wie Honig- und Gartenkräutersenf oder Himbeeresig aus der Schweiz, die unter Mithilfe beeinträchtigter Menschen hergestellt werden.

Dann wären da noch die Gewürze aus Sansibar, die Salatblüemli und -kräuter aus dem Emmental und vieles mehr für wunderbare Sommersalate.

Claro-Weltladen-Team

NATURSTEIN · MOSAIK · KERAMIK Wir sind ein Plattenwerk

**SCHEWILLER**  
RAUM ERLEBEN

EIDG. DIPL. PLATTENLEGERMEISTER  
079 243 14 94 | 044 942 00 42

**SCHEWILLER-RAUM.CH**

**Der halbe Kanton Zürich geht bei uns ein und aus.**

Zürcher Kantonalbank

**Naturofloor – einzigartige Wand- und Bodenbeläge**

**Hanny Di Rito**  
Maler  
zertifizierter Fachhandwerker

8606 Greifensee  
maler@dirito.ch  
079 433 97 74

**Heller & Partner**  
Immobilienverkauf und Bewertungen

**Ihre Immobilie in den besten Händen - Verkaufen leicht gemacht**

Als ortsansässige Firma haben wir viele Kaufwillige für die Gemeinde Greifensee in unserer Kartei. Stephan und Walter Heller freuen sich auf Ihren Anruf.

Tel: 043 366 05 48  
Hasenweg 9

www.hellerpartner.ch  
8606 Greifensee

**Inserate in den Nachrichten aus Greifensee**

Für die Inserate-Annahme\* ist Patrick Schmitt, Tel. 076 293 37 80, info@nag-inserate.ch, Ihr Ansprechpartner.

Informationen zu den Inserate-Tarifen und -Größen etc. finden Sie als PDF unter [www.nag-inserate.ch](http://www.nag-inserate.ch)

Inserateschluss ist übrigens immer am Donnerstag der Vorwoche um 17 Uhr.

\* ausgenommen «NaG-Märkt»-Inserate

Weitere Informationen finden Sie auch unter [www.greifensee.ch](http://www.greifensee.ch), Aktuelles

## Barrel Drummers

### Jubiläumsreise ins Tessin

Aus Anlass ihres 45-jährigen Bestehens organisierte die Steelband Barrel Drummers Greifensee einen zweitägigen Ausflug ins Tessin mit zwei sehr erfreulichen Karibikkonzerten in Ascona und Locarno.

Kürzlich konnten die Barrel Drummers ein kleines Jubiläum feiern: Seit 45 Jahren spielt die Steelband auf ihren Fässern und Rhythmusinstrumenten karibische und südamerikanische Melodien und Rhythmen. An unzähligen Anlässen konnte sie karibische Lebensfreude bringen: an Geburtstagen und Hochzeiten, in Alters- und Pflegeheimen, am Markt Oerlikon, an Quartierfesten. Und auch in Greifensee: Städtlifest, Kronengarten, Greifenseelauf etc.

Aus Anlass des Jubiläums organisierten die Barrel Drummers am 3./4. Mai einen höchst erfreulichen Ausflug ins Tessin. Ein Car führte uns via San Bernardino nach Ascona, wo wir im legendären Historikhotel Monte Verità übernachteten. Am ersten Tag stand ein Karibikkonzert auf der Promenade in Ascona auf dem Programm. Für uns war es eine grosse Freude, vor dieser eindrücklichen Kulisse zu spielen und zu sehen und zu spüren, dass unsere karibischen Melodien und Rhythmen bei den Leuten sehr gut ankamen. Anschliessend konnten wir im Restaurant Carcani an bester Aussichtslage einen schönen Sonnenuntergang geniessen und auf unseren erfreulichen Tag und unser kleines Jubiläum anstossen.

Am Sonntagmorgen hatten wir eine sehr interessante Führung durch das seinerzeit weltbekannte Monte-Verità-Areal. Auch das sonntägliche Karibikkonzert auf der Piazza Grande in Locarno war ein voller Erfolg. Für das dort gleichzeitig stattfindende Foodtruck-Festival war unser Konzert eine willkommene Bereicherung und für uns war es eine Freude, auf diesem wunderschönen Platz und für ein dankbares Publikum zu spielen. Nach einem gemütlichen Abschiedstrunk auf der Terrasse des Casinos Locarno führte uns unser Car mit staubedingter Verspätung wieder zurück nach Greifensee. Es war ein würdiger Jubiläumsausflug mit zwei erfreulichen Karibikkonzerten an prominenter Lage und mit dankbarem Publikum.

#### Zum Vormerken

In Greifensee spielen die Barrel Drummers am Dienstag, 15. Juli, im Kronengarten (bei passendem Wetter) und am Greifenseelauf vom 20. September (an der Dorfstrasse).



Die Barrel Drummers auf der Promenade in Ascona. (zvg)

## Primarschule Greifensee

### Kindergarten Ocht: Schliessung einer Klasse

Wie im übrigen Kanton Zürich sinken auch in Greifensee die Kinderzahlen, und das hat direkte Folgen für unsere Schule. Aufgrund der kantonalen Vorgaben kann unser Kindergarten im neuen Schuljahr nur noch fünf Klassen führen.

Schulleitung und Schulpflege haben während Monaten intensiv verschiedene Möglichkeiten geprüft. Dabei hat sich gezeigt, dass die Schliessung einer Ocht-Klasse sowohl kurz- als auch mittelfristig die geeignetste Lösung für die Kinder aus Greifensee ist.

Aktuell und in den kommenden Jahren besuchen mehr Kinder aus dem Einzugsgebiet Rüti/Pfisterhölzli als aus dem Gebiet Ocht den Kindergarten. Die Schliessung einer Rüti-Klasse ist daher nicht sinnvoll.

Der Kindergarten Müllerwis seinerseits ist zentral gelegen und kann deshalb Kinder aus allen Richtungen aufnehmen, ohne dass die Schulwege übermässig lang werden. Dies erhöht auch in den kommenden Jahren die Flexibilität, denn neben der Länge des Schulweges ist uns eine möglichst ausgewogene Durchmischung der Klassen hinsichtlich Alter und Geschlecht wichtig.

Eine Klasse in der Ocht wird wie gewohnt weitergeführt. Die beiden langjährigen und sehr geschätzten Kindergärtnerinnen sowie einige Kinder aus der Ocht werden hingegen im August ein paar hundert Meter weiter im Kindergarten Müllerwis einziehen. Auch wenn ein solcher Schritt stets eine gewisse Umgewöhnung mit sich bringt, erwarten die Kinder sowie die Kindergärtnerinnen dort tolle und erst vor Kurzem renovierte Räumlichkeiten, die darauf warten, entdeckt zu werden.

Primarschulpflege Greifensee

**Nachrichten aus Greifensee im Internet abrufbar.** Sollte Ihnen einmal ein Artikel abhanden gekommen sein oder Sie möchten etwas in vorhergehenden Ausgaben nachsehen, so können Sie dies jederzeit über die Website der Gemeinde tun. Die jeweils aktuelle sowie die neun zuvor erschienenen Ausgaben lassen sich abrufen: [www.greifensee.ch](http://www.greifensee.ch), Schnellzugriff «Nachrichten aus Greifensee» anklicken und schon können Sie anfangen zu schmökern.

## FDP Greifensee

### Bereichernde Parteiversammlung

**Am Mittwoch, 4. Juni, lud die FDP Greifensee ihre Parteimitglieder zu einer regulären Parteiversammlung im Schloss Greifensee ein. Präsident Jeffrey Santana begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und führte gemeinsam mit Vorstandsmitglied Thomas Wipfler kompetent und unterhaltsam durch den Abend.**

Im Zentrum der Veranstaltung standen die Traktanden der bevorstehenden Gemeindeversammlung. Die Jahresrechnungen der Gemeinde sowie der Oberstufenschulgemeinde wurden von der RPK als finanzpolitisch korrekt beurteilt. Die FDP Greifensee unterstützt beide Anträge. Trotz Mehrausgaben bei der Oberstufenschulgemeinde bleibt die finanzielle Lage stabil.

Unsere Behördenmitglieder berichteten von den vergangenen Leistungen, von aktuellen Herausforderungen und gaben je einen spannenden Ausblick. Wie immer konnte insbesondere unsere Gemeindepräsidentin Monika Keller den Anwesenden dank ihrem grossen Fachwissen und ihrem strategischen Weitblick – den sie nicht zuletzt ihrem Mandat im Kantonsrat verdankt – neue

Einblicke gewähren. Unter den Parteimitgliedern wurden Ideen ausgetauscht, Erfolge berichtet, Probleme besprochen und Parolen gefasst. Mit Interesse wird natürlich die Antwort des Gemeinderates an der Gemeindeversammlung auf unsere Anfrage vom Dezember erwartet, wie die Gemeinde zu sparen gedenke. Die Gemeinde plant dazu eine Information zum Schluss der Gemeindeversammlung vom Juni.

Natürlich wurde auch der aktuelle Stand des Mitwirkungsprozesses zur Neugestaltung der Burstwiesenstrasse und insbesondere die eingereichte Einzelinitiative besprochen. Die FDP Greifensee beurteilt diese Initiative, die die Entfernung der Verkehrspodeste fordert, kritisch. Zwar teilt sie das grundsätzliche Anliegen, die Verkehrssituation zu ver-

bessern, lehnt jedoch die vorgeschlagenen Massnahmen aus finanzpolitischen und planerischen Gründen ab. Statt einer teuren und isolierten Einzellösung spricht sich die FDP Greifensee für eine rasche, ganzheitlich geplante Gesamtsanierung – ohne Fahrbahneinengungen und mit dem Fokus auf einen flüssigen Verkehrsfluss – aus.

Nebst politischen Diskussionen plant die FDP Greifensee auch gesellschaftliche Anlässe: Im Sommer stehen ein Glücksrad-Event sowie das 60-Jahr-Jubiläum unserer Ortspartei an. Die FDP Greifensee besteht zwar seit über 60 Jahren, ist aber stolz darauf, dass wir auch unter 30-jährige Mitglieder dabei haben. Als moderne und engagierte Ortspartei ist uns der Dialog über alle Generationen wichtig. Und wir heissen alle Interessierten herzlich willkommen, ob zum Mitdiskutieren oder zum geselligen Austausch. Wir freuen uns über jeden Besuch.

*Konrad Sägesser,  
Vorstand FDP Greifensee*

## Senioren Greifensee

### Besichtigung des Hochwasserschutz-Entlastungstollens

**Am 27. Juni besichtigen wir den Hochwasserschutz-Entlastungstollen zwischen der Sihl bei Langnau am Albis und dem Zürichsee in Thalwil.**

Der Entlastungstollen ist ein entscheidender Schritt zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in der Region und zeigt das Engagement des Kantons Zürich für nachhaltige und effektive Lösun-

gen im Hochwasserschutz. Die Führung findet im Freiem und bei jedem Wetter statt. Bitte bekleiden Sie sich entsprechend. Robuste Schuhe (Wander- oder Trekkingschuhe) sind obligatorisch.

#### Wichtige Informationen

Treffpunkt	12.15 Bahnhof Nänikon-Greifensee, Gleis 2
Billet	Billet SBB bitte selber lösen: Nänikon-Langnau-Gattikon, ZVV 24 Stunden, mit Halbtax 11.20 Franken
Fahrplan	S14, ab 12.28 Nänikon-Greifensee, an 12.48 Zürich HB, Gleis 31 S4, ab 12.58 Zürich HB, Gleis 21, an 13.20 Langnau-Gattikon
Führung	13.30 bis ca. 16 Uhr, (ca. 2½ Std.). Die Führung ist kostenlos, Trinkgeld 2 Franken pro Person, Nichtmitglieder Seniorenverein 5 Franken
Rückfahrt	individuell
Teilnehmende	max. 17 Personen
Anmeldung	bis Mittwoch, 25. Juni, an Käthi und Fritz Peter, Wildsbergstr. 37b, Greifensee, Tel. 044 940 01 27, <a href="mailto:kaethi.peter@ggaweb.ch">kaethi.peter@ggaweb.ch</a>
Organisation	Stella Stoll, Tel. 079 698 12 19 (für sonstige Fragen)

**Aktiv in der dritten Lebensphase**  
[www.senioren-greifensee.ch](http://www.senioren-greifensee.ch)

## Grifeseemer Wuchemärt

### Morgen bei uns am Wuchemärt

**Müller Beef besucht uns einmal im Monat und bringt morgen Bratwürste, Cervelats, Schüblig und Aufsnitte wie Mostbröckli, Schinken und Speck auf den Wochenmarkt. Auch die Privatschule KUK kommt morgen wieder auf den Markt. Sie haben gebrannte Mandeln und selbstgemachte Schneidbretter dabei.**

Bei unserem Gmüesler gibt es Krautstiel, Zucchetti und diverse Salate. Brunner & Brunner bietet Fische aus eigener Zucht an, wie Forelle, Lachsforelle und Saibling. Beim Winiker Lädeli ist Holundersaison; probieren Sie das Holunderblütengelee oder den Hugokäse mit Holunderblüten.

Leckeres gibt es auch bei der Bäckerei Bürgler. Sie backt uns knusprige Laugendreiecke, Römerbrot sowie Rouladen und Wähen mit Beeren. Blumen Gätzi hat neben bunten Blumensträussen auch verschiedene Rosen im Angebot. Und auch unser Kaffeestand ist morgen wieder für Sie da.

Der Grifeseemer Wuchemärt findet morgen Freitag wieder von 8 bis 11.30 Uhr auf dem Parkplatz Stationsstrasse vor der Milchhütte statt.

## Arbeitsgruppe für Ortsgeschichte

### Besichtigung des Schaulagers in der Furen

Dieser Brämechessel und dieser Torfstecher befinden sich neben vielen anderen Exponaten im neu eingerichteten und erweiterten Schaulager der Arbeitsgruppe in der Scheune des Bauerhauses «In der Furen» an der Seestrasse Richtung Schwerzenbach. Am Samstag, 14. Juni, von 10.30 bis 13.30 Uhr öffnet es seine Tore für die Öffentlichkeit. Auf zwei Stockwerken haben Sie Gelegenheit, in die Vergangenheit zu schauen und einen Einblick in die Tätigkeit der AGOG zu erhalten. Die Furen ist zu Fuss oder mit dem Velo gut erreichbar, Parkplätze hat es keine.



### Brämechessel

Im Sommer werden die Pferde von allerlei Insekten geplagt, die sich an ihrem Schweiß, ihrer Augenflüssigkeit oder ihrem Blut laben. Die grössten, die Pferdebremsen, sind bis zu 25 mm lang, ihr Biss ist schmerzhaft.

Um sie von ihrem Blutmahl abzuhalten, wurden alte Lappen mit Bremsenöl getränkt und im Brämechessel zum Glimmen gebracht. Es entwickelte sich beissender Rauch und übler Gestank. Den Kübel hängte man zuvorderst an die Deichsel zwischen den zwei Zugpferden.

Damit keine Insekten in die Ohren der Pferde eindringen konnten, stülpte man den Tieren dichte Ohrenkappen über. Daran hing ein dreieckiges Tuch, das die Pferdestirn bedeckte und mit Zotteln versehen war, die das Ungeziefer von den Augen scheuchten.

In einzelnen Gegenden werden die Pferdebremsen auch «Chrüzbräme» genannt, weil sie sich bevorzugt auf dem Pferdekreuz hinter der Kruppe niederlassen. Der einzige Ort, den das Pferd nicht mit Mähne und Schweif freiwedeln kann.

#### Bekannte Eckdaten

Grösse	Höhe 17 cm
Material	Holz, Metall
Lagerort	Furen, Obergeschoss



### Torstecher mit Holzgriff und Ausstosser

Wenn man den Stecher in die Torfschicht stösst, füllt sich der Hohlraum, gleichzeitig wird der Deckel nach oben geschoben. Mit dem Fuss auf der Stange wird der Ausstosser nach unten gedrückt, und das gewonnene Torfstück fällt heraus.

Das so gewonnene «Torfpellet» wurde wochen- bis monatelang getrocknet und dann als Brennmaterial verwendet. Sein Heizwert ist vergleichbar mit Braunkohle, seine Asche glimmt lange nach. Deshalb wurde es auch gerne für Dampflokomotiven verwendet.

Torf entsteht aus abgestorbenen Moorpflanzen und vermag auf gleicher Fläche doppelt so viel Kohlenstoff zu speichern wie Wald. Eine Torfschicht bildet sich sehr langsam: 1 mm pro Jahr, also 1 m in 1000 Jahren. Deshalb wird er heute nicht mehr abgebaut. Auch im Gartenbau verwendet man ihn nicht mehr als Dünger.

#### Bekannte Eckdaten

Herkunft	Haus Hotz, Nänikon, vermutlich von Bauer Denzler, Gabe von Bruno Trachsel
Jahr	Erste Hälfte 20. Jh.
Grösse	108 cm
Material	Holz, Metall
Lagerort	Furen, Erdgeschoss

## Musikschule Uster Greifensee

### Musik für kleine Leute – Besuchstage

Spielerisch die Welten der Musik, der Bewegung und der Natur gemeinsam entdecken! Herzlich willkommen: Von Montag, 16. Juni bis Mittwoch, 18. Juni öffnen «Klangstrasse» und «Grundkurs Musik» noch einmal ihre Türen.

In der «Klangstrasse» werden die Kinder im Kindergartenalter auf fröhliche Art und Weise mit breit gefächerten musikalischen und musikbezogenen Inhalten vertraut gemacht und spielerisch an verschiedene Themen herangeführt. Im «Grundkurs Musik» lernen die Erstklässlerinnen und Erstklässler erste Notenwerte und Noten kennen. Auch dürfen sie Blockflöte, Ukulele, Stabspiele und Orffinstrumente entdecken und darauf experimentieren. Dies bildet die ideale Grundlage, um danach ein Instrument zu lernen. Besuchen Sie mit Ihrem Kind eine dieser lebendigen Lektionen, in denen Musik mit allen Sinnen wahrgenommen wird! Auch jüngere Geschwister sind in der Besuchswoche willkommen. Wann und wo welcher Unterricht stattfindet, erfahren Sie auf [www.msug.ch](http://www.msug.ch).

### Lama Lami und die Olympischen Musikspiele

**Am 15. Juni um 10.30 Uhr laden Familie Plain und die Erzählerin Isabel Schaefer ein zu einem mitreissenden Konzert im MusikContainer Uster. Das Familienkonzert vereint Filmmusik, Pop, Klassik und Musical miteinander; für Jung und Alt gleichermassen.**

Die bezaubernde Geschichte vom musikliebenden Lama Lami, das seinen Traum verfolgt, bei den Olympischen Musikspielen gegen andere Tiere anzutreten, wird von der renommierten Schauspielerin und Radiomoderatorin Isabel Schaefer erzählt. Die von Léane Plain erdachte Erzählung verspricht Spannung, Humor und jede Menge Musikgenuss. Erleben Sie einen unvergesslichen Vormittag voller tierischer Überraschungen und musikalischer Höhepunkte.

**Wer Bücher liebt, ist nie allein.**

[www.greifensee.ch](http://www.greifensee.ch)



## Wie wird aus einer Biene eine Königin?

**Am Seniorennachmittag vom 14. Mai drehte sich im Landenberghaus anderthalb Stunden lang alles um das Thema Bienen und Imkerei. Mit viel Erfahrung und Fachwissen ausgestattet, erzählte der Imker Reto Haltinner auf Einladung des Vereins Senioren Greifensee von seinem langjährigen und intensiven Hobby. Die anwesenden Seniorinnen und Senioren verfolgten den Vortrag teils staunend und generell mit viel Interesse.**

Während draussen die Bienen Hochsaison hatten, sassen an diesem sonnig-warmen Maitag rund zwei Dutzend Mitglieder der Senioren Greifensee im Landenberghaus und warteten angeregt plaudernd auf den Beginn des Vortrags zur «Imkerei». Die Veranstaltung war Teil des Jahresprogramms des Vereins. Vorstandsmitglied Armin Mühlebach begrüßte die Anwesenden und erklärte auch gleich, wie es zu diesem Vortrag gekommen war. Der Imker Reto Haltinner aus Schwerzenbach, ein ausgewiesener Bienenfachmann, ist ein langjähriger Bekannter von ihm und ein geübter Redner.

### Der Imker

Reto Haltinner, Chef über 19 Bienenvölker mit rund 200'000 Bienen, übt sein faszinierendes Hobby seit gut zehn Jahren aus. Seine Bienenvölker stehen, so Haltinner, an verschiedenen Standorten in Schwerzenbach und Umgebung. Er ist Präsident des Imkervereins Bezirk Uster und zugleich auch Betriebsberater in diesem Verein.

### Die Imkerei

Den Anwesenden wurde im Vortrag ein fachlich fundierter Einblick in die Welt der Bienen und die Arbeit des Imkers über das ganze Jahr vermittelt. Ein paar Stichwörter: Wildbienen, Honigbienen, Nesthilfen, Waben, Schwarm, Faulbrut, Varroamilben, Propolis, Honigfälschungen. Und weiter ging es mit imposanten



*In Sachen Bienen ist er ein Fachmann: Der Referent Reto Haltinner hat mehr als zehn Jahre Imkererfahrung.*

Zahlen: «Im Kanton Zürich sind etwa 1500 Hobbyimkerinnen und -imker in 14 Vereinen organisiert», erzählte Haltinner. «Sie besitzen im Durchschnitt zehn Völker, insgesamt etwa 16'500. Nur ca. 5% der Imkerinnen und Imker leben hauptsächlich von der Imkerei.» Die Bie-



*Die Seniorinnen und Senioren erfahren viel Interessantes über das Leben der Bienen und die Arbeit des Imkers. (zvg)*

nenzucht ist ein verantwortungsvolles Hobby. «Es braucht Zeit, Geld und Fachwissen,» so Haltinner. In der Bienen-saison, zwischen April und Juli, können die Bienen nicht sich selbst überlassen werden. «Ferien in dieser Zeit liegen nicht



*Beatrice Zeder und Armin Mühlebach haben den Anlass im Namen der Senioren Greifensee organisiert.*

drin, wenn man keinen Imkerkollegen hat.» Am Schluss seines Vortrags meinte Haltinner, über etwas habe er noch nicht gesprochen: «Wie wird aus einer Biene eine Königin?» Fragende Blicke in der zuhörenden Runde. Und hier die Auflösung: «Eine Arbeiterinnenlarve wird mit einem speziell nährstoffreichen Saft – dem Gelée Royale – gefüttert und entwickelt sich dadurch zur Königin.»

### Fragen aus dem Publikum

Nach dem Vortrag war noch lange nicht alles über die faszinierende Welt der fleis-sigen Bienen und die Arbeit des Imkers gesagt. Aber jetzt war es Zeit für Fragen aus dem Publikum. «Was ist der Unter-

schied zwischen einer Biene und einer Wespe?», wollte jemand wissen. Und: «Was hilft am besten bei einem Bienenstich?»

Bevor Kaffee und Kuchen gereicht wurden, meinte eine Person aus dem Publikum, dass man nach dem Gehörten den Honig in Zukunft bewusster geniessen sollte. Für einen Tropfen Honig leisten die Bienen eine gewaltige Arbeit. Und nicht zuletzt ist es den Bienen zu verdanken, dass das Früchte- und Gemüseangebot in den Läden so reichhaltig ausfällt. Ohne ihre Bestäubungsarbeit würde rund 60% dieses Angebots wegfallen, wusste Haltinner zu berichten.

Selbstverständlich hatte Reto Haltinner ausser verschiedenem Anschauungsmaterial auch ein paar Gläser seines eigenen Honigs mitgebracht, den die Anwesenden erwerben konnten. So gesellte sich zum gehörten Fachwissen auch gleich ein kostbares und unverfälschtes «Müs-terli» dazu.

*Jolanda Lötscher*

## LESER SCHREIBEN

### Ein toller Parcours

Die Chance, mitten in Greifensee mit einem geländetauglichen Fahrzeug mit Tempo 30 (statt 50) über die Schwellen zu brettern, ist doch ein einmaliges Vergnügen. Endlich kann man die Fähigkeiten des Fahrzeuges nutzen. Eigentlich sollte die Gemeinde eine Maut für diese Strecke erheben. Spass beiseite. Das Kostenverhältnis (Abbau) zum Spassverhältnis (Fahrvergnügen) stimmt niemals überein. Die für einen Umbau nötigen Steuergelder (mindestens 580'000 Franken) können und müssen sinnvoller eingesetzt werden. Ich bin somit dafür, dass die Einzelinitiative abgelehnt wird. Kommen Sie an die Gemeindeversammlung am 18. Juni und stimmen Sie nein.

*Rolf Schneebeli*

### Tumigerstrasse

Seit einigen Monaten fahren wir jetzt Tempo 30 auf der Tumigerstrasse.

Mich interessiert, ob diese Verordnung, die ja mit einigen Kosten verbunden war, Vorteile gebracht hat und welche? Wurden vor der Einführung der 30-Zone Messungen vorgenommen betreffend Lärm- schutz für die Anwohner, Luftverschmutzung, Kontrollen der Verkehrssicherheit – vor allen Dingen für Kindergärtler und Schüler? Wurden diese Messungen und Kontrollen nach der Verordnung der 30-Zone wiederholt und mit welchen Ergebnissen?

*Ulli Panday*

### Der Zopfzmorge heisst seit zwei Jahren Familien- Zopfzmorge

Der erste Impulsist «sympathisch». Denkt man jedoch fünf Sekunden länger nach, so stellt man fest, dass die Familie in Politik und Gesellschaft auf Kosten anderer Lebensmodelle viel zu viel Aufmerksamkeit erhält und entgegen unserer Verfassung auch gegenüber anderen Modellen klar bevorteilt wird. Würde man sich mit der Thematik befassen, müsste man feststellen, dass insbesondere Kinderfreie eine sehr grosse Stütze der Gesellschaft sind, dafür aber kaum Aufmerksamkeit und schon gar keine Gleichbehandlung erhalten. Aber mit Familienpolitik macht man sich halt beliebt und wird gewählt.

*Matthias Wohlgemuth*

### Tempo 30

Es wurde hier viel (praktisch nur) gegen die Schwellen an der Burstwiesenstrasse geschrieben. Ich möchte einmal eine Stimme aus der anderen «Ja»-Seite schicken. Da ich am Anfang der Burstwiesenstrasse wohne mit Fenster mit Sicht auf die Strasse, kann ich aus erster Hand erleben, wie das neue Tempo 30 (nicht) funktioniert. Ein Grossteil der Autos fährt weiterhin weit über 30 km/h. Darunter habe ich viele mittelgrosse Lieferwagen gesehen. Wenn man jetzt die Beruhigungsmassnahmen entfernt, dann ist das eine offene Einladung zum Rasen auf der schönen, langen, breiten Strasse ohne Hindernisse. Wie ich einmal gehört habe, wurden die Schwellen nach einem schweren Unfall gebaut – muss sich das wiederholen?

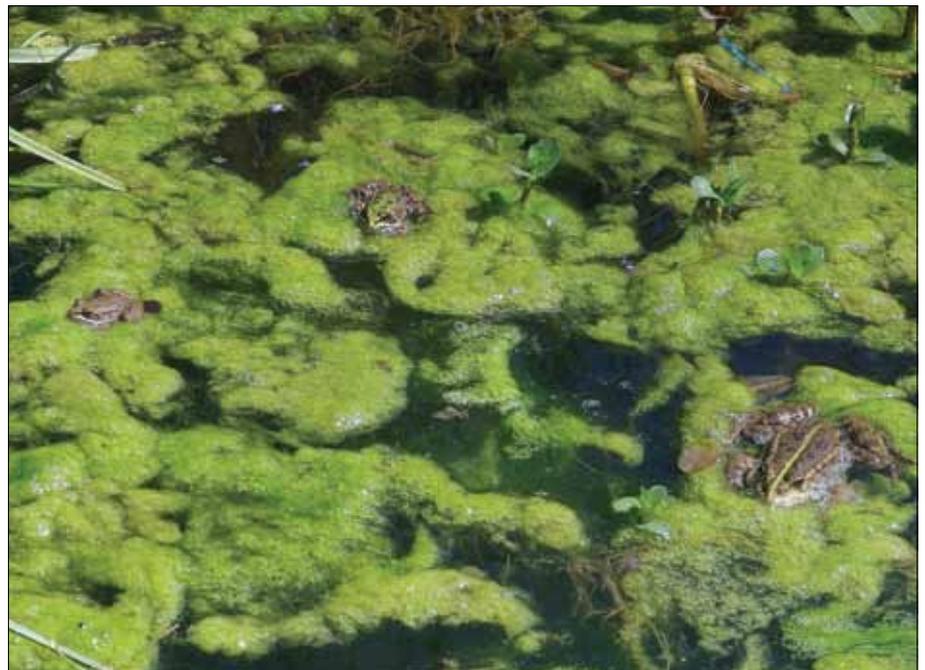
Ich bin in diesem Punkt mit dem Gemeinderat einverstanden, und die Beruhigungsmassnahmen müssen hier in der einen oder anderen Form existieren. Und zwar physische Hindernisse – keine «optischen», die man leicht ignorieren kann. Der Gemeinderat schrieb doch klar, dass man früher oder später sogar durch die Polizei resp. das Gesetz gezwungen wäre, diese zu bauen! Wenn die Schwellen abgebaut werden müssen, dann gleich-

zeitig andere Beruhigungsmassnahmen gebaut werden, was wieder mehr kostet.

Man soll auch daran denken, dass Tempo 30 mit ziemlich grosser Unzufriedenheit eingeführt wurde. Und ich kann mir vorstellen, dass auch aus reiner Trotzigkeit schneller gefahren wird. Ja, Menschen sind nur Menschen ... In den NaG vom 29. Juni wurde gesagt, dass das Tempo 30 auf der Tumigerstrasse gut funktioniert. Und es soll ein Argument dafür sein – mag dort sein, hier auf jeden Fall nicht. Man soll die Erfahrungen aus einem Ort nicht auf alle andere projizieren. Jemand könnte sagen, dass aus Frust zu schnell gefahren wird, weil man immer wieder manövrieren muss – das denke ich ehrlich gesagt kaum. Eine lange breite Strasse ist eine viel grössere Einladung zum schneller Fahren. Manche Autofahrende ignorieren sogar die Schwellen und fahren schnell über diese. Was tun sie denn, wenn es keine gibt? Vielleicht könnte man eine Zeit lang eine Messung durchführen und schauen, wie viele Autos sich an die Limite halten und erst dann entscheiden, wenn wirklich nur ein kleiner Teil schneller fährt?

*Bartosz Maruszewski*

## LESER FOTOGRAFIEREN



**Teichfrosch mit Jungen.**

Bild: Markus Haab, aufgenommen am 17. Mai beim Weiher (Friedhof Awandel).

## Ein klingender Zug durchs Landenberghaus

Am Samstag, 24. Mai, lud die Fachschaft Streicher der Musikschule Uster Greifensee (MSUG) zum Jahreskonzert unter dem Titel «Fiddle-Fest» ein. Rund 70 Streicherinnen und Streicher im Alter von 4 bis 64 Jahren boten ein vielfältiges Musikerlebnis.



Volles Landenberghaus, wenn die rund 70 Streicherinnen und Streicher der Musikschule Uster Greifensee zum Fiddle-Fest aufspielen und der Zuhörerschaft ein besonderes musikalisches Erlebnis bieten. (zvg)

Jedes Jahr wird eine Fachschaft der MSUG zur Gastgeberin eines Konzerts, bei dem Schülerinnen und Schüler verschiedensten Alters und Niveaus zusammen musizieren. Die Musikerinnen und Musiker finden sich für diesen Anlass aus verschiedensten Formationen der Musikschule oder aus dem Instrumentalunterricht zusammen. Anschliessend forderte die Dirigentin Esther Epprecht vom Publikum, erst bei den letzten zwei Stücken mit den Handys zu filmen, vorher solle man sich ganz auf die Musik fokussieren.

### Ein vielfältiges Musikerlebnis

Mit einer besonders aufmerksamen Zuhörerschaft begann also das Konzert. Das Streichorchester spielte Musik aus verschiedensten nordeuropäischen Ländern. Die Musikerinnen und Musiker haben im Instrumentalunterricht seit dem letzten Herbst fleissig geübt, an einer gemeinsamen Probe schliesslich alles zusammengesetzt und dann aufgeführt. Die vielen Streicherinnen und Streicher von Jung bis Alt kamen mit dem Ziel zusammen, dass alle zum Spielen kommen würden und sich auch die Schülerinnen und Schüler mit höherem Niveau nicht

langweilten. Erreicht wurde dies vom Ensemble, indem die Organisatorinnen und Organisatoren die Stücke gezielt dafür arrangiert haben. Manche anspruchsvolleren Werke wurden bisweilen nicht von allen gespielt, während bei den einfacher gesetzten Liedern auch die jüngeren Streicherinnen und Streicher zum Zug kamen.

Die Zugabe sei so gewählt worden, dass am Ende nochmals jede und jeder Beteiligte spielen konnte und dann den verdienten Schlussapplaus geniessen durfte, erklärte Esther Epprecht. Zum Schluss dankte die Seite der Eltern den Organisatorinnen und Organisatoren mit einer Dankesrede, vielen Blumensträussen und Schokolade.

### Ein Zug im Landenberghaus

Zwischen den Stücken sagte die Dirigentin teilweise kurz das nächste Stück an oder es wurden Einsichten in die Musik oder den Probeprozess geboten. So handelte es sich bei einem der ersten Stücke mit dem Namen «Orange Blossom» um einen Zug, bei dem dann dessen Geräusche wie Hupen oder seine Ladung, mehrheitlich Erdbeeren, akustisch wiedergegeben würden, sagte Violinistin Esther Epprecht.

Diese Motive konnte man dann auch im ganzen Stück immer wiedererkennen.

### Ein erfolgreiches Fest

Cellist Bernhard Göttert meinte, es sei ein Aufwand, der sich lohne. Neben dem erfolgreichen Konzert seien die entstandenen kleinen Geschichten ein sehr schönes Erlebnis. So zum Beispiel sei ein kleiner Musiker, der zu Beginn ein grosses Problem mit Nervosität gehabt habe, vom Konzert und zwischen den erfahrenen Orchestermitgliedern so mitgetragen worden, dass die Aufregung ganz vergessen ging. Diese kleinen Erfolgserlebnisse habe es bei vielen Musizierenden zuhause gegeben, und für einige waren sie dann ein ganz persönlicher Höhepunkt.

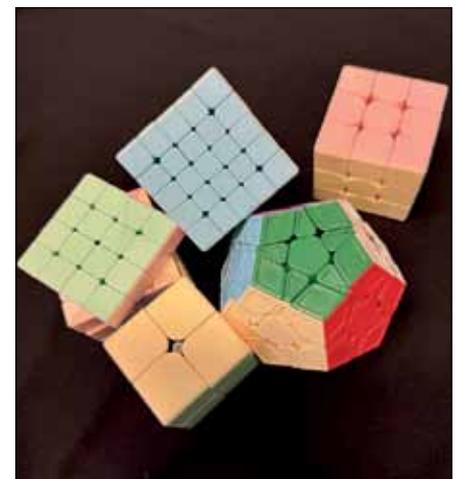
Ausserdem zeigt ein solches Konzert den Jüngsten, für was sie eigentlich Musik machen. Denn allein zu Hause zu üben, kann hart sein und verlangt Durchhaltewillen, speziell bei Streichinstrumenten. Bei solchen Konzerten zeigt sich dann, für was man das alles gemacht hat.

Bettina Waser, bei der MSUG für Konzerte und Veranstaltungen zuständig, war ebenfalls sehr zufrieden. «Ein Konzert von allen, für alle», sagt sie, nachdem sie letzte Danksagungen abgeholt hat und gedanklich schon das nächste Konzert plant.

Felix Faisst

## Bibliothek Greifensee

### Zauberwürfel ausprobieren und lösen



Am Samstag, 14. Juni, von 14 bis 16 Uhr zeigt ein Teenager den Kindern ab der 2. Klasse die unterschiedlichen Zauberwürfel und hilft beim Lösen. Wir haben verschiedene Würfel vor Ort. Die Kinder können auch ihre eigenen Würfel zum Üben mitbringen.

## BEITRÄGE AUS NÄNIKON

### «Mir gsend öis a de Näniker Chilbi»

(ed) So stand es im Flyer, der verteilt, aufgehängt und publiziert wurde. Ja, unsere Chilbi ist immer wieder ein schöner Anlass, der unser Dorfleben bereichert. Am letzten Mai-Wochenende hat sich Nänikon und Umgebung wieder bei mehrheitlich gutem Wetter ein Stelldichein gegeben.



Das Zelt des Frauenvereins Nänikon-Werrikon lockte auch in diesem Jahr wieder viele Besucherinnen und Besucher an. (ed)



Eine Bereicherung am ökumenischen Chilbi-Gottesdienst auf der Autoscooterbahn waren die «NaturjodelStimmen».

Vor fünf Jahren noch konnte die Chilbi Corona-bedingt nicht durchgeführt werden. Die Resonanz dann im Jahr darauf, als diese in abgeänderter Form und fast schon im Sommer wieder stattfand, wird mit «Zäme cho» und «Dorfläbe» auch heute wieder auf den Punkt gebracht. Ein grosses Dankeschön gleich zu Beginn unseren Näniker Vereinen, namentlich dem Frauen- und Gemeindeverein und dem Sportclub, die mit der Marktorganisation der Stadt Uster und schlussendlich mit all anwesenden Marktbetreibenden das schöne, gemütliche Beisammensein an den beiden Tagen ermöglicht haben. Die Chilbi ist immer ein Höhepunkt in Nänikon, der auch über das Dorf hinaus Wellen schlägt.

#### Wetterglück und buntes Treiben

Am Samstag startete der Marktbetrieb um 12 Uhr – passend, wer gerade dann vorbeikam und die hauseigene Küche ruhen lassen konnte. Denn an der Chilbi konnte man sich kulinarisch fast durch die ganze Welt verköstigen. Ob ein Gyros beim Griechen, Momos beim Tibeter oder doch lieber einen leckeren Fürtüfel beim Stand des Sportvereins Nänikon, der Hunger konnte gestillt werden. Und



Die Stationsstrasse (zumindest ein Teilstück davon) wird jedes Jahr zum Schauplatz unserer Chilbi.

## BEITRÄGE AUS NÄNIKON

wie immer: Wer den Freuden der Kuchen- und Tortenwelt nicht widerstehen konnte, war auch in diesem Jahr mit den vielen süssen Leckereien im Zelt des Frauenvereins bestens bedient. Eine Riesenauswahl wieder, die von den vielen Kuchenbäckerinnen und Kuchenbäckern reich bestückt worden war. So gibt es manch eine und einen, für die der Waffelstand der IG Spielplatz fester Bestandteil eines Chilbi-Besuches bleibt. Wie die duften!

Das Wetter blieb weitgehend stabil. Nur am Sonntag musste man ab und zu etwas Deckung vor dem Regen suchen. Und so war das Zelt des Frauenvereins beispielsweise auch immer sehr gut besucht. Gut besucht war es auch nach dem ökumenischen Gottesdienst am Sonntagmorgen. Dieser stand unter dem Motto «Bahn frei». Wie schon letztes Jahr wurde er auf der Autoscooter-Bahn abgehalten. Sitzmöglichkeiten gab es natürlich in den Scootern selbst, die im Nu alle besetzt waren. Festbänke und die vom Frauenverein aus dem Zelt zur Verfügung gestellten Stühle boten dann schlussendlich allen Gottesdienst-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern einen Platz. Schöne Lieder, eines sogar mit Samba-Rhythmen, gute Worte und die «NaturjodelStimmen», die



*Sicherheit ist wichtig. Der Zutritt zur Chilbli war ausschliesslich Fussgängerinnen und Fussgängern gestattet. Dafür sorgten die Hindernisse.*

das Ganze mit ihrem Gesang und ihren Juchzern abrundeten.

### Alle Jahre wieder

Wir freuen uns sehr auf «The same procedure as every year», denn die hat sich

bewährt und erfüllt alle Besucherinnen und Besucher immer wieder mit Freude. Danke schon jetzt allen fleissigen Organisatorinnen und Organisatoren und Helferinnen und Helfern, die bald wieder in den Startlöchern stehen werden.

## Sportclub Nänikon

### Grümpi 2025 – jetzt anmelden

Für das 49. Näniker Fussballturnier laden wir alle Fussballfreunde recht herzlich ein. Vom 22. bis zum 24. August wollen wir auf dem Platz beim Kindergarten und dem Schulhaus Singvogel wie immer drei schöne Tage mit Fussball und Geselligkeit verbringen.

Es können folgende Kategorien angemeldet werden:

- Kat. A Fussballer: Anzahl der Aktiven unbeschränkt
- Kat. B Ü40 oder alte Säcke: Nur für Spieler mit Jahrgang älter 1985
- Kat. C Nichtfussballer: Kein Aktivfussballer erlaubt
- Kat. D Damen
- Kat. G Gemischte: immer drei Damen im Spiel
- Kat. H Humoristen: Kostümierung obligatorisch/Mindestalter 12 Jahre
- Kat. J/S/K/M Junioren, Schüler, Knirpse, Mädchen: Gruppeneinteilung erfolgt nach Jahrgängen

### Turniereinsätze

Kat. A/B/C/D/G und H pro Team 120 Franken  
Kat. J/S/K/M pro Team 80 Franken

Wir bitten um Einzahlung vor dem 30. Juni auf:  
IBAN: CH63 0688 8016 2003 0450 2  
Kontoinhaber: Sportclub Nänikon, 8606 Nänikon  
Unter Zahlungszweck/Bemerkungen den Mannschaftsnamen angeben.

Im Turniereinsatz ist ein Mitmacherpreis für alle Mannschaften enthalten. Zusätzlich gibt es noch tolle Preise für die Gruppensieger und/oder Kategoriensieger.

Bei nur einem Spielfeld ist die Zahl der teilnehmenden Mannschaften begrenzt. Überzählige Mannschaften können leider nicht berücksichtigt werden.

### Anmeldung

Der Anmeldeschluss ist verlängert bis zum 15. Juni. Das Anmeldeformular auf [www.scn.ch](http://www.scn.ch) ausfüllen und als angehängte Datei per E-Mail an [dorfturnier@scn.ch](mailto:dorfturnier@scn.ch) senden. Oder das Anmeldeformular per Post an Andreas Müller, Stationsstrasse 48, 8606 Nänikon, schicken. Eine Eingangsbestätigung erfolgt innerhalb dreier Tage.

Zusätzliche Informationen sind zu finden unter [forms.office.com/e/udaJwNCTDF](https://forms.office.com/e/udaJwNCTDF).



## BEITRÄGE AUS NÄNIKON

### Hommage an den Manouche-Jazz

(rj) Ab Mai hat die «CousCous Bar & Bistro» die Durchführung der Konzerte übernommen, die bisher vom Verein «Kultur am Gleis» organisiert wurden. Den Auftakt bildete am 21. Mai der Anlass mit der Zürcher Jazzband «Swingingpool». Die Formation pflegt den sogenannten Manouche- (Gypsy-) und Swing-Stil und orientiert sich dabei an der Tradition des legendären Django Reinhardt und seines Quintetts «Hot Club de France».



Die Band «Swingingpool» überzeugt im CousCous. (rj)

«Swingingpool» ist fester Bestandteil der Zürcher Jazzszene und tritt regelmässig im Rahmen des Hot Club de Zurich auf – einer Konzertreihe in der Lebewohlfabrik, die dem Gypsy-Jazz gewidmet ist.

Die Band wurde vor fast zwanzig Jahren von Franz Winteler gegründet. Sie versteht sich als offenes Forum mit wechselnder Besetzung – ein kontinuierlicher musikalischer Begegnungsraum mit klarer Ausrichtung auf Manouche und Swing. Dabei stehen gemeinsames Spiel, gegenseitige Unterstützung bei Soli und

Begleitung sowie die Freude am musikalischen Austausch im Zentrum.

Seit einigen Jahren organisiert und gestaltet der Multiinstrumentalist Winteler die wöchentlichen Swingingpool-Sessions. Bei diesen arbeiten Musikerinnen und Musiker aus nah und fern gemeinsam am Feinschliff ihrer Fertigkeiten. So lässt sich für jeden Anlass die passende Formation aus einem gewachsenen Netzwerk zusammenstellen.

Für den Auftritt im CousCous formierte sich ein Quartett mit Franz Winteler (Gi-

tarre), Martin Lehmann (Violine), Pascal Bruggisser (Akkordeon) und Fridolin Berger (Kontrabass). In dieser Besetzung gelang es ihnen, sowohl den federnden Groove als auch den zauberhaften Charme des Swing Manouche eindrucksvoll zur Geltung zu bringen.

#### Jazz-Manouche und Swing

Die Setliste umfasste klassische Swing-Nummern, Jazz-Manouche-Stücke sowie eigene Kompositionen. Die Band legt besonderes Augenmerk auf das für den Gypsy-Jazz typische virtuose Solospiel und den charakteristischen Groove, der diese Stilrichtung so lebendig macht.

Der Begriff «Groove» beschreibt das rhythmische Gefühl oder den Fluss eines Musikstücks, also wie es schwingt, rollt oder zum Mitwippen einlädt. Im Gypsy-Jazz entsteht dieser Groove vor allem durch das Zusammenspiel von Gitarre, Bass und weiteren Rhythmusinstrumenten.

Typisch ist die sogenannte «La Pompe» – ein markanter, akzentuierter Gitarrenrhythmus, der dem Stil seine treibende, federnde Energie verleiht. Genau dies ist dem Quartett im «CousCous» gelungen, getragen von Enthusiasmus, Offenheit und musikalischem Können auf hohem Niveau, zur grossen Freude des Publikums.

Traditionell besteht eine Manouche-Band ausschliesslich aus Saiteninstrumenten. In diesem Fall erwies sich jedoch das Akkordeon als wunderbare Ergänzung: Es übernahm Akkorde, Melodien und Begleitung und verlieh dem Klangbild eine zusätzliche warme Farbe.

Alles in allem war es ein Konzert, das unter die Haut ging: Im kleinen intimen Lokal fühlte man sich wie in einem Pariser Strassencafé an einem lauen Sommerabend – und vergass für einen Moment, dass draussen vor dem «CousCous» der Regen in Strömen fiel.

### Musikschule Uster Greifensee

#### Kammermusik-Konzert

Zum Abschluss der Konzertsaison der Musikschule Uster Greifensee laden die jungen Musikerinnen und Musiker zu ihrem Kammermusik-Konzert ein: **Donnerstag, 19. Juni, um 19 Uhr im Mehrzwecksaal Kreuz in Uster.**

Kammermusik, das «Zusammenspielen in kleinen Gruppen», früher bei privaten Anlässen, Feiern und Hauskonzerten «in der kleinen Kammer»; heute auf jeder Bühne in einer stilistischen Vielfalt: von Klassik über Pop bis hin zu den grossen Melodien der Filmmusik: Die Musikschülerinnen und Musikschüler präsentieren ein abwechslungsreiches Konzertprogramm, das

moderne und traditionelle Klänge harmonisch vereint. In ihren kammermusikalischen Formationen beweisen die jungen Talente ihr Können und ihre Vielseitigkeit, während sie mit Leidenschaft und Präzision die unterschiedlichsten Stilrichtungen der Musik erlebbar machen. Der Eintritt ist frei, Kollekte.

## KATH. PFARREI GREIFensee – NÄNIKON – WERRIKON

### St. Gallen entdecken: jetzt anmelden



Eine mysteriöse, über 1000 Jahre alte Karte, eine der schönsten Bibliotheken der Welt und eine riesige Kathedrale: Das und mehr wartet auf die Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse, die am Samstag, 28. Juni, zum Abschluss des Unti-Jahres gemeinsam nach St. Gallen

reisen. Natürlich werden an einem Sommertag neben den vielen Entdeckungen auch Erfrischung, Spiel und Spass nicht fehlen. Anmeldungen sind bitte bis Montag, 16. Juni, per E-Mail an [jonathan.gardy@pfarrei-greifensee.ch](mailto:jonathan.gardy@pfarrei-greifensee.ch) zu senden.

### Von sicheren Orten und keimenden Samen

Unter diesem Leitgedanken begehen kleine und grosse Leute am Sonntag, 15. Juni, das 40-Jahr-Jubiläum der Limi sowie das Pfarreipatrozinium, das heisst die Verbundenheit mit dem Pfarreipatron Johannes XXIII. Mit dem zweiten Vatikanischen Konzil wollte er die Türen der katholischen Kirche weit öffnen.



Weit geöffnet sind die Türen für alle, die um 10.30 Uhr den festlich-fröhlichen Gottesdienst mitfeiern möchten. Er wird vom gesamten Seelsorgeteam, einer Ad-hoc-Musikgruppe und Freiwilligen gestaltet. Anschliessend lädt der Pfarreirat ein zum Apéro.

An diesem Sonntag sind besonders auch die Neuzügerinnen und Neuzüger im Pfarreigebiet (Greifensee, Nänikon und Werrikon) willkommen. Eine schöne Gelegenheit für Neugierige, Limi-Luft zu schnuppern.

## REF. KIRCHGEMEINDE

### Gottesdienst mit Abendmahl

In der Stadt Jericho herrscht grosse Aufregung. Die Menschen haben gehört, dass Jesus in die Stadt kommt. Alle sind neugierig und wollen Jesus sehen, von dem so viel erzählt wird. Auch der Oberzöllner Zachäus ist unter ihnen, und weil er so klein ist, klettert er sogar auf einen Baum. Jesus will bei ihm zu Gast sein, obwohl Zachäus bei den Menschen unbeliebt ist. Wie sich dadurch das Leben von Zachäus ändert, erfährt man im Gottesdienst.

Sie sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern am Sonntag, 29. Juni, um 9.30 Uhr, in der Kirche. Im Gottesdienst wirken die Kinder des 3.-Klass-Untis mit.

*Bettina Seidinger, Katechetin  
Pfr. Wolfgang Rothfahl*

*Ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrei  
Greifensee – Nänikon – Werrikon*

### Offener Mittagstisch «zäme ässe – zäme sii»



**Mittwoch, 18. Juni, ab 12 Uhr  
im reformierten Kirchgemeindehaus**

Für Jung und Alt, Familien,  
Alleinstehende, Befreundete,  
Nachbarn ...

Möchten Sie jemanden mit einem  
Mittagessen beschenken?  
Gutscheine sind in den Sekretariaten  
beider Kirchen erhältlich und  
an beiden Orten einlösbar.

Anmeldung bis Dienstag,  
17. Juni, 12 Uhr  
an das Sekretariat, Tel. 044 941 55 25  
oder [info@ref-greifensee.ch](mailto:info@ref-greifensee.ch)

«Schmeckt und seht,  
wie gut der Herr ist!»

*Psalm 34,9*

## EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE GREIFENSEE

Konfirmation mit allen Sinnen

### «Wort-Würze und Seelenspeisen»

Am Sonntag, 22. Juni, gestalten zehn Jugendliche den diesjährigen Gottesdienst zu ihrer Konfirmation – und laden dazu ein, Kirche ganz anders zu erleben: sinnlich, überraschend, berührend. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben einen Gottesdienst entworfen, der sich wie ein raffiniertes Fünf-Gänge-Menü im Restaurant im Saal des Landenberghauses entfaltet.



Laurin Bächli, Lukas Faisst, Ben Meyer, Sophie Rudis, Lorin Schedler, Caitlin Scherrer, Lukas Steiner, Luis Vetter, Lars Wolfensperger, Raphael Wolfensperger

Jeder liturgische Moment ist einer Geschmacksrichtung gewidmet – bitter-süss, leicht, herzlich-fein, süss und zu guter Letzt energiefreisetzend. Alles wird nicht nur durch Worte vermittelt, sondern auch durch Klang, Geschmack und Wirkung erfahrbar gemacht. Wir begeben uns auf eine spirituelle Reise durch die Vielfalt des Lebens und Glaubens, gewürzt mit persönlichen Gedanken, kreativen Momenten und einer Prise Überraschung.

Was genau aufgetischt wird, bleibt ein wohlgehütetes Geheimnis – «Chömed und schmöcked, wie fründlich de Herr isch.»

Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr im Landenberghaus. Im Anschluss folgt das Fotografieren der Konfirmandinnen und Konfirmanden. Alle Gäste sind herzlich zum Apéro eingeladen, für einen gemeinsamen und fröhlichen Nachklang.

### Abschiednehmen fällt mir nicht leicht

Abschiednehmen von Greifensee fällt mir gar nicht so leicht. Als ich Anfang September vor vier Jahren als schon Pensionierter die Stellvertretung übernahm, dachte man «für ein paar Monate». Für mich war es Neuland: Eben nicht regulärer Gemeindepfarrer zu sein, sondern provisorisch da zu sein, damit die Dienste geregelt weitergehen. Dass eine Stellvertretung eine so spannende und beglückende Sache sein könnte, hatte ich nicht erwartet. Habt ganz herzlichen Dank dafür.

Es war im Jahr nach der Pandemie, als wir endlich wieder fröhlich Gemeinschaft pflegen konnten. Da verliess uns Pfr. Jörg Ebert, und ich war nun «der Alte» mit dem Auftrag, Beständigkeit zu sichern. Dass dies Karola Wildenauer und mir gelungen sei, das hoffe ich. Zum Glück war Wolfgang Rothfahl auch noch da.

Starkes Vertrauen habe ich erlebt. Davon zeugen die vielen lieben Kontakte mit Gemeindegliedern in Freud und Leid, beim Kirchenkaffee und gewiss bei den zahlreichen Hausbesuchen. Gespräche, Hoffen und Beten haben uns stark verbunden.

In besonderer Erinnerung bleiben mir unsere gut besuchten Gottesdienste: mit wachen, engagierten Gemeindegliedern und unser fröhliches, starkes Singen! Das tut der Seele so wohl. Die tatkräftigen Freiwilligen und das eingespielte Team von Angestellten und Kirchenpflege – in Freundschaft und Vertrauen gelang unser Zusammenarbeiten. Besonders am Herzen liegt mir die Runde vom «Bibel öffnen»: Sorgfältig, kritisch und «geerdet» lasen wir den Römerbrief (!) und die Offenbarung. Nicht zu vergessen die drei Exkursionen nach Konstanz, St. Gallen und Schaffhausen, initiiert von unserem Organisten Stefan Bleicher, und ja, auch das Osterhasengiessen.

Was uns ermutigt und auch weiterhin verbindet, ist Jesus Christus, der uns als Geschwister verbindet in der Zuversicht, dass er bei uns ist alle Tage bis an die Enden der Welt. Bei mir folgt nun eine Pause. Für Sie und euch, liebe Gemeindeglieder, geht der Weg munter und mutig weiter mit dem neuen Pfarrer. Bhüet eu Gott.

Pfr. Mathias Rissi (Stv.)

### Johanni mit Feuer-Gesang-Tanz

An Johanni feiern wir die Wärme und das Licht des Sommers zur Sonnenwende. Wir treffen uns am Dienstag, 24. Juni, um 20 Uhr, zur Johanni-Feier im Labyrinth im Park bei der Villa am Aabach in Uster. Den Abend beenden wir jeweils mit einer Teilete. Getränke sind organisiert. Bei Regenwetter finden wir einen Unterschlupf.

#### Pfarrämter

Karola Wildenauer, Pfarrerin,  
Telefon 044 955 91 39  
Mathias Rissi, Stellvertretung,  
Telefon 044 545 74 47

#### Redaktion für diese Seite:

Sekretariat Evang.-ref. Kirchgemeinde Greifensee, Telefon  
044 941 55 25, [www.ref-greifensee.ch](http://www.ref-greifensee.ch), [info@ref-greifensee.ch](mailto:info@ref-greifensee.ch)

Einsendeschluss beim Sekretariat für die Ausgabe vom  
26. Juni 2025 ist der Donnerstag, 19. Juni.



## KALENDER

- Donnerstag, 12. Juni*  
 9–10.30 Café International, Milchhütte  
 18.30 Lauf-Treff, Milandia, Ausgang Fussballplätze
- Freitag, 13. Juni*  
 8–11.30 Grüfeseemer Wuchemärt, Dorfparkplatz
- Samstag, 14. Juni*  
 Altpapiersammlung  
 10.30–13.30 Die AGOG (Arbeitsgruppe für Ortsgeschichte Greifensee) öffnet das Schaulager im Bauernhaus in der Furen Mit Führung
- Sonntag, 15. Juni*  
 9–17 De schnällscht Gryfeseemer, auf der Breitiwiese
- Montag, 16. Juni*  
 9–11 Mütter- und Väterberatung (Angebot kjz Uster), ref. KGH  
 14–16.30 Handarbeitsnachmittag für Seniorinnen, MZR Ocht  
 14–17 Jassen für Senioren, im Zentrum «Im Hof»
- Mittwoch, 18. Juni*  
 9–10.30 Café International, Milchhütte  
 18 Bike-Treff, Milandia, Velo-Parkplätze  
 19 Gemeindeversammlung, im Landenberghaus

Vom 24. Mai bis 6. Juli ist der Gastkünstler Daniel Rickenbach im Ateliergarten Carolyn Heer zu sehen.  
[www.carolynheer.ch/news](http://www.carolynheer.ch/news)

### Vorschau

- Donnerstag, 19. Juni*  
 9–10.30 Café International, Milchhütte  
 18.30 Lauf-Treff, Milandia, Ausgang Fussballplätze
- Freitag, 20. Juni*  
 8–11.30 Grüfeseemer Wuchemärt, Dorfparkplatz
- Samstag, 21. Juni*  
 14–18 Apéro im Ateliergarten Carolyn Heer, Gastkünstlerausstellung Daniel Rickenbach
- Montag, 23. Juni*  
 9–11 Mütter- und Väterberatung (Angebot kjz Uster), ref. KGH  
 14–17 Jassen/Spielen für Senioren, MZR
- Mittwoch, 25. Juni*  
 9–10.30 Café International, Milchhütte  
 18 Bike-Treff, Milandia, Velo-Parkplätze  
 19 Vereinstreffen (Koordinations-sitzung), im Landenberghaus
- Donnerstag, 26. Juni*  
 9–10.30 Café International, Milchhütte

## REF. KIRCHGEMEINDE

### Gottesdienste

- Sonntag, 15. Juni*  
 9.30 Gottesdienst  
 Pfr. Mathias Rissi (Stv.)  
 Orgel Stefan Bleicher  
 Anschliessend Verabschiedung mit Apéro von Pfr. Mathias Rissi im Kirchgemeindehaus

### Veranstaltungen

- Mittwoch, 18. Juni*  
 12 Offener Mittagstisch im KGH Anmeldung bis Dienstag, 12 Uhr, Tel. 044 941 55 25
- Donnerstag, 19. Juni*  
 9.30 Achtsamkeitsmorgen

### Vorschau

- Sonntag, 22. Juni*  
 9.30 Konfirmationsgottesdienst im Landenberghaus  
 Pfrn. Karola Wildenauer
- Dienstag, 24. Juni*  
 20 Feiern im Labyrinth in Uster  
 Johanni mit Feuer-Gesang-Tanz
- Donnerstag, 26. Juni*  
 9.30 Achtsamkeitsmorgen

## KATH. PFARRGEMEINDE

### Gottesdienste/Veranstaltungen

- Freitag, 13. Juni*  
 10.30 Gottesdienst im Zentrum «Im Hof»
- Samstag, 14. Juni*  
 10 Jubla-Gruppenstunden «Jubli-nis» und «Limodosenräuber»
- Sonntag, 15. Juni*  
 9.30 Probe der Ad-hoc-Musikgruppe, Noten auf der Website  
 10.30 Festlicher Gottesdienst zum Patrozinium und zu «40 Jahre Limi» mit dem Seelsorgeteam, Musik: Ad-hoc-Musikgruppe anschl. Apéro
- Montag, 16. Juni*  
 18 Jubla-Gruppenstunde «Geisterflamingos»
- Mittwoch, 18. Juni*  
 9.30 Eltern-Kind-Singen für Grossmütter und -väter, Mütter und Väter mit Kindern von 0 bis 5 Jahren  
 12 Offener Mittagstisch im KGH Anmeldung bis Dienstag, 12 Uhr, Tel. 044 941 55 25  
 17.30 Jubla-Gruppenstunde 1. Klasse
- Donnerstag, 19. Juni*  
 8.30 Rosenkranz  
 9 Gottesdienst zu Fronleichnam

## ÄRZTE-NOTFALLDIENST

Wer an Wochenenden oder an Feiertagen ärztliche Hilfe benötigt und den Hausarzt nicht erreichen kann, wendet sich über

**Telefonnummer 0800 33 66 55** (gratis)

an das «Ärztefon», die kantonsweite Vermittlungsstelle für Notfalldienste der Ärzte, Zahnärzte und Apotheken.

## ZENTRUM «IM HOF»

### Stationäre Pflege/Alterswohnen

Zentrum «Im Hof», Im Hof 15  
 Telefon 043 366 35 35  
[willkommen@zentrumimhof.ch](mailto:willkommen@zentrumimhof.ch)

### Ambulante Pflege (Spitex)

Bürozeiten Spitex:  
 Mo bis Fr, 8 – 12 und 14 – 17 Uhr  
 Telefon 043 366 35 33  
[spitex@zentrumimhof.ch](mailto:spitex@zentrumimhof.ch)

### Koordinationsstelle «Alter»

Telefon 043 366 35 35

Rotkreuz-Fahrdienst, 044 388 25 00  
 Mo – Fr, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr  
 Senioren-Fahrdienst, 079 120 81 68  
 Mo – Fr, 8.30 – 11 Uhr

## IMPRESSUM

### Nächste «Nachrichten aus Greifensee»

Donnerstag, 19. Juni  
 Prisca Wolfensberger (pw),  
 Tel. 079 680 20 38  
 Redaktionsschluss: am vorhergehenden Samstag, 18 Uhr

### Verantwortlich für diese Ausgabe

Prisca Wolfensberger (pw)

### Redaktionsadresse

Nachrichten aus Greifensee, Postfach 35,  
 8606 Greifensee, [nagredaktion@gmail.com](mailto:nagredaktion@gmail.com)

### Redaktion

Prisca Wolfensberger (pw), Tel. 079 680 20 38  
 Kim Christen (kc), Tel. 076 391 97 11

### Näniker Seite: nag@naenikon.ch

Elena Durante-Boscato (ed), Tel. 044 942 18 46

### Freie Mitarbeitende der NaG

Elisabeth Bitterli (eb), Ben Galler (bg), Ragnvald Johansen (rj), Mela Kocher (mk), Bruno Schaerli (bs), Renate Siegmann (re), Claus J. Sommer (cs), Carolin Zbinden (cz)

### Erscheinungsdaten 2025

Die NaG erscheinen jeden Donnerstag, ausser am: 2.1., 20.2., 17.4., 17.7., 31.7., 14.8., 9.10., 25.12.

### Inserate

Patrick Schmitt, [info@nag-inserate.ch](mailto:info@nag-inserate.ch), 076 293 37 80  
[nag-inserate.ch](mailto:nag-inserate.ch), Annahmeschluss: Donnerstag 17 Uhr

### Abonnemente

Gemeindeverwaltung, Abteilung Präsidiales  
[info@greifensee.ch](mailto:info@greifensee.ch), Tel. 043 399 21 81

### Satz, Bild und Druck

Mattenbach Zürich AG, Binzstrasse 9, 8045 Zürich